

РУССИСCH



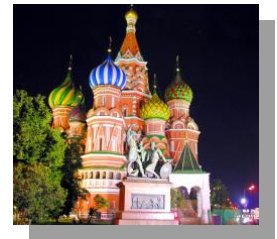
WARUM RUSSISCH?

Gründe der Dimension, Russisch aus internationaler Sicht:

- Russisch ist die **meistgesprochene Sprache** in Europa und
- eine der **Hauptsprachen** unserer Welt: 279 Millionen Sprecher
- Russisch ist internationale Handels-, Wissenschafts- und Kultursprache
- Russland befindet sich in einer interessanten kulturellen **Situation des Übergangs**
- Russland ist **der größte Staat** der Welt

Wirtschaftliche Gründe

- Tirol als Tourismus-Land baut immer mehr auf die wachsenden Märkte in Russland und den Oststaaten als zahlungskräftige Gäste. Im **Tourismus** ist Russisch gefragt.
- Russland bietet gigantische Investitionsmöglichkeiten und einen riesigen bei weitem nicht ausgeschöpften Markt. Die **Chancen auf einen Arbeitsplatz steigen** mit Russischkenntnissen.



Sprachliche Gründe



Russisch schließt eine Lücke: Mit Französisch bzw. Spanisch (Romanisch) und Englisch (Germanisch) sind an unserer Schule zwei große Sprachfamilien abgedeckt. Was fehlt, ist ein Repräsentant für die vielen slawischen Sprachen Europas, die mit Russisch (**Slawisch**) viel besser erlernt und verstanden werden können.

Kulturelle und historische Gründe

- Wiederbelebung der **einzigartigen Lage Österreichs:** Russisch liegt quasi vor unserer Haustüre: Hast du gewusst, dass es von Wien bis Bregenz weiter ist, als von Wien bis in die Ukraine, wo Russisch ebenfalls Umgangssprache ist?
- Die aktive Mitwirkung am **Zusammenwachsen der europäischen Völker.** Dies gilt ganz besonders für Russisch, da die Generationen vor uns noch auf das Erbitterteste gegeneinander – kalt oder heiß - gekämpft haben und es noch immer viele Missverständnisse aus dem Weg zu räumen gilt.



Womit wir uns in den zwei Lernjahren beschäftigen:



- Natürlich lernen wir die **russischen Buchstaben.** Das ist viel einfacher, als man denkt, und macht Spaß!
- Wir lernen, uns in **Alltagssituationen** sprachlich zurechtzufinden: Im Café, beim Kennenlernen, beim Reisen, beim Einkaufen...
- Wir lesen aber auch **Presstexte**, die aktuelle Phänomene in der modernen russischen Gesellschaft diskutieren.
- Für Musikliebhaber: Einen Zugang zur Sprache bilden Beispiele aus der modernen russischen **Musikszene** und ihre Texte. (z. B. russischer Ska)
- Die **Grammatik** ist nicht einfach, aber dafür sehr interessant!
- Abwechslungsreiche **Gespräche** mit unseren PraktikantInnen.
- Wir besuchen **kulturelle Veranstaltungen** (Lesungen Kulturabende, usw....)
- Auch eine **Fahrt in eine russischsprachige Metropole** ist manchmal möglich ...

Здравствуйте!

Russisch als Wahlpflichtfach am APP

РУССИСCH



Russisch als Wahlpflichtfach am BRG Adolf-Pichler-Platz (6. und 7. Klasse):

Russisch aus internationaler Sicht

Russisch ist eine der Hauptsprachen unserer Welt: 279 Millionen Menschen sprechen diese Sprache. Sie gehört zu den Amtssprachen der UNO, ist die meistgesprochene Sprache in Europa und zugleich internationale Handels-, Wissenschafts- und Kultursprache.

Die ehemals offizielle Sprache der Sowjetunion – Russisch – wurde zu einer "lingua franca" der Nachfolgestaaten (GUS). Russisch wird auch in vielen osteuropäischen Ländern gesprochen und verstanden. Russland spielte stets eine gewaltige Rolle in der Weltpolitik und Weltwirtschaft – schon aufgrund seiner unglaublichen Ausdehnung, geschweige denn aufgrund seiner riesigen natürlichen und menschlichen Ressourcen. Zurzeit befindet sich Russland in einer interessanten Übergangsphase, deren Ausgang das 21. Jahrhundert in vielerlei Hinsicht prägen wird. Russland – das ist eine einzigartige, faszinierende Kultur, die am Schnittpunkt zwischen Europa und Asien entstanden ist. In diese Kultur einzutauchen ist eine Herausforderung und persönliche Bereicherung für jeden.

Russisch aus österreichischer Sicht

Zunächst gibt es zahlreiche ökonomische Gründe für das Erlernen der russischen Sprache: Es gibt ca. 400 österreichische Büros in der Russischen Föderation (Tochterfirmen, Jointventures, Repräsentanzen), deren Anzahl zweifelsohne noch weiter steigen wird.

Ein Österreich, das an der Entwicklung kultureller und wirtschaftlicher Verbindungen mit Russland interessiert ist, benötigt Fachleute, die des Russischen mächtig sind und die russische Mentalität kennen.

Andererseits ist Tirol als Region, deren Wirtschaft maßgeblich auf dem Tourismus basiert mit einem wachsenden Markt an Gästen aus Russland konfrontiert. Sei es in der Gastronomie, sei es im Wintersport überall steigen die Nächtigungen von Gästen aus Osteuropa. Die Nachfrage nach Russischkenntnissen im Dienstleistungssektor Tourismus liegt auf der Hand.

Aber nicht nur wirtschaftliche, sondern auch kulturelle und politische Gründe sprechen sehr dafür, diese wichtige Sprache zu erlernen.

Österreich hatte als Drehscheibe zwischen West und Ost bis zum Mauerfall eine einzigartige geopolitische Lage. Es ist seit 1989 vom Rand in die Mitte Europas gerückt und diese sich überstürzende politische Entwicklung am Ende des 20. Jahrhunderts muss von uns erst – psychologisch wie kulturell – nachgeholt werden. Vorbehalte und Reminiszenzen, die Teile der Nachkriegsgeneration pflegten, gilt es abzubauen. Damit ist auch ein aufklärerisches, „heilendes“ bzw. friedensstiftendes Motiv genannt, diese Sprache zu erlernen. Sowohl bei den Gräueln der Kriege als auch während der Isolation im Kalten Krieg sind Österreich und Russland auf verschiedenen Seiten gestanden. Diese alte Spaltung zu überwinden und daran mitzuwirken, dass der europäische Kulturraum wieder zusammenwächst, dürfte eine schöne Herausforderung für die junge Generation sein.

Auch aus linguistischer Perspektive drängt sich Russisch geradezu auf: Sprachlich und kulturell grenzt Österreich mit seiner Zugehörigkeit zum germanischen Zweig an drei große Sprachenfamilien Europas: Im Süden an die romanische Familie (Italienisch) im Norden und im Südosten an die slawische (Tschechisch, Slowenisch) und im Osten an die finno-ugrische Familie. Während mit Englisch und Französisch bzw. Spanisch/Italienisch beim Spracherwerb vieler Schüler und Schülerinnen je ein Repräsentant der großen

Sprachenfamilien abgedeckt ist, fehlt in den meisten Fällen eine slawische Sprache. Diese Lücke in unserem Bildungssystem kann durch Russisch gefüllt werden.

Russisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Griechisch - all diese Sprachen gehören zur indogermanischen Sprachenfamilie.

Wenn du Russisch beherrschst, ist es für dich um ein Vielfaches einfacher, dir andere slawische Sprachen wie Tschechisch, Polnisch, Serbisch, Kroatisch oder Bulgarisch anzueignen. Hast du gewusst, dass die Mehrheit der europäischen Bevölkerung slawische Sprachen spricht?

Russisch als Unterrichtsgegenstand am BRG-Adolf-Pichler-Platz

Russisch wird für eine sehr komplizierte Sprache gehalten. In der Tat ist Russisch schwieriger als die meisten anderen europäischen Sprachen, aber dafür eindeutig leichter als Japanisch oder Chinesisch. Das russische Alphabet unterscheidet sich von dem romanischer und germanischer Sprachen, ist jedoch leicht zu erlernen. Gewöhnlich beherrschen Schüler und Schülerinnen nach einigen Wochen die kyrillischen Buchstaben. Zugegeben, wir dürfen uns nur zwei Stunden pro Woche gemeinsam mit Russisch beschäftigen und viele Schülerinnen und Schüler meinen, dass dies zu wenig sei. Aber es ist immerhin ein Anfang. Und in zwei – besser noch in drei – Jahren kann immerhin eine Basis gelegt werden, in der einerseits einfache Gespräche im russischen Alltag bewältigt werden können (Einkaufen, Bestellen, Orientierung in der Stadt, Feste, Einstellungen, Meinungen, russische Musik und Filme usw.) und andererseits Gebrauchstexte verstanden werden können. Ziel ist es, eine Balance zu finden zwischen der Sprachrichtigkeit und der Äußerungslust, zwischen dem Hörverständnis, dem Sprechen, zwischen dem Lesevermögen und dem schriftlichen Ausdruck. In einem kommunikativen Ansatz versuchen wir, uns möglichst bald auszudrücken. Wichtig ist auch der Fokus auf die Aussprache, weil sich das Lautsystem im Russischen wesentlich von unserem unterscheidet. Filme, zeitgenössische Musik und kulturelle Veranstaltungen stehen ebenfalls im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit (Opernbesuche, Lesungen, russische Kulturabende, Theaterbesuche usw.).

Am Ende der zwei Lernjahre (Vielleicht gibt es ja bald eine Chance auf ein drittes?) kann auch – bei allgemeinem Interesse und Motivation – eine Fahrt nach Russland (St. Petersburg oder Moskau) bzw. in eine andere russischsprachige Stadt (Odessa, Kiew) unternommen werden. Amidealsten wäre natürlich eine Unterkunft in russischen Familien, um möglichst intensiv am russischen Alltagsleben Anteil nehmen zu können und die sprachliche Herausforderung wirklich anzunehmen.

Außerdem gibt es neuerdings an unserer Schule eine Sprachassistentin, mit der kurzweilige Konversationsstunden intensiv genutzt und der Spracherwerb erheblich beschleunigt werden kann.

Bildnachweis:

Bild 1: https://cdn.pixabay.com/photo/2016/03/31/22/40/borders-1297160_480.png

Bild 2: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/7/70/Basilius_Kathedrale%2C_Moskau_-_panoramio.jpg

Bild 3: https://cdn.pixabay.com/photo/2017/12/11/16/39/sankt-petersburg-3012671_1280.jpg

Bild 4: https://cdn.pixabay.com/photo/2020/03/06/15/44/mosaic-4907416_340.jpg

Bild 5: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/8f/DGJ_4705_-_Russian_Matryoshka_%284312413546%29.jpg

Bild 6: https://cdn.pixabay.com/photo/2016/03/31/22/40/borders-1297160_480.png